



## JEDEN TAG EIN NEUES PFINGSTEN

**P**fingsten in Rom ist immer etwas Besonderes. Dieses Jahr war es besonders besonders. Ich war nämlich nicht privat dort, sondern im Auftrag der Erneuerung Deutschschweiz.

Papst Franziskus hatte die Erneuerung zu einer Begegnung in der Audienzhalle eingeladen, zum Anlass der "Geburt" von CHARIS, des neuen Dienstes an der ganzen Erneuerung. Ich kann es gar nicht genug betonen: es geht bei CHARIS nicht um Organisation.

Es geht darum, wie die Erneuerung sich in den Dienst der ganzen Kirche stellen kann. Jean-Luc Moens,

der Moderator von CHARIS, gebrauchte das folgende Bild dafür: die Erneuerung als Strom der Gnade soll sich wie der Golfstrom im Meer verlieren und dabei entscheidend verändern. Im Porträt (S.5) stellt er sich gleich selbst vor. Bereits Kardinal Suenens, einer der Konzilsmoderatoren und grosser Förderer der Erneuerung hatte sie als Strom der Gnade für die ganze Kirche gesehen. Urban Camenzind schreibt mehr dazu im Lehrtext.

Im Rückblickteil berichte ich noch etwas mehr von Rom und Sie dürfen nachlesen, wie kreativ, tief und wundervoll auch dieses Jahr das Kinderlager war.

Der klare Auftrag von Papst Franziskus, die Taufe im Heiligen Geist mit allen zu teilen, ist herausfordernd. Er fordert uns auf, das Obergemach unserer Gebetsgruppen zu verlassen und unsere Erfahrungen, unsere persönliche Beziehung zu Jesus, unsere Beziehung zum Heiligen Geist und die Hoffnung, die uns erfüllt, zu teilen.

Beten wir gemeinsam um unser tägliches persönliches Pfingsten, dass ER uns befähigt, die nötigen Schritte mutig zu tun.

*Dorothea Hug Peter*

## "JEDER TAG IST EIN NEUES PFINGSTEN, DENN GOTT GIESST SEINEN GEIST ANDAUERND ÜBER DIE GANZE SCHÖPFUNG AUS".

Am ersten grossen internationalen Treffen der Charismatischen Erneuerung in Rom im Jahre 1975 begrüsst Papst Paul VI. Kardinal Suenens, einen der vier Konzilsmoderatoren des Zweiten Vatikanischen Konzils, mit den Worten: «Da kommt der Kardinal des Heiligen Geistes.» Kardinal Suenens hatte bereits bei seiner Weihe zum Bischof das Motto «IN SPIRITU SANCTO» gewählt. Nicht umsonst vertraute Paul VI. die Charismatische Erneuerung und ihre Integration im Herzen der Kirche der Fürsorge und der Begleitung von Kardinal Suenens an.

Ich durfte mit dabei sein bei diesem historischen Ereignis in der Peterskirche in Rom, als Paul VI. zusammen mit Kardinal Suenens die heilige Messe zusammen mit 10'000 Menschen aus der Charismatischen Erneuerung aus der ganzen Welt feierte. Bei diesem ersten Weltkongress der katholischen Erneuerung nannte Papst Paul VI. die Charismatische Erneuerung «eine Chance für die Kirche und die Welt».

Im Jahr 1976 hatte ich die Gelegenheit, eine Woche im Haushalt des Kardinals zu verbringen. Die Begegnung mit ihm hat mich tief geprägt; vor allem seine Sicht der Charismatischen Erneuerung als eines Gnadenstroms innerhalb der Kirche und für die ganze Kirche. Auch Papst Franziskus hat sich explizit dieser Sichtweise des Kardinals angeschlossen und empfiehlt darum die Bücher des Kardinals neu aufzulegen und zu lesen.

Denn die «Erneuerung» ist keine Sonderspiritualität, sondern eine Tauf- und Firmspiritualität, die für

jeden Christen eine Erneuerung des christlichen Glaubens bewirkt. Ich denke, dies ist möglicherweise mit ein Grund, weshalb Papst Franziskus «CHARIS» ins Leben gerufen hat und einen Mitarbeiter von Kardinal Suenens, einen Mitarbeiter der ersten Stunde der Erneuerung in Belgien, zum ersten weltweiten Moderator berufen hat.



*Léon-Joseph Suenens – der Kardinal des Heiligen Geistes: Ansprache am Weltkongress der Erneuerung in Dublin 1978.*

Wir hatten das Glück, dass Kardinal Suenens auch die Erneuerung in der Schweiz besuchte, anlässlich einer Leiterschulung in Sachseln und einer Jahrestagung, die ihren Abschluss auf dem Festplatz in Flüeli-Ranft fand.

**GOTT IST TREU UND STEHT ZU SEINEN VERHEISSUNGEN. WIE EINST DER HEILIGE GEIST AUS VERZAGTEN, ÄNGSTLICHEN JÜNGERINNEN UND JÜNGERN GEISTERFÜLLTE, MUTIGE ZEUGINNEN UND ZEUGEN DES EVANGELIUMS MACHTE, SO TUT ER ES AUCH HEUTE WIEDER.**

Seit dem ersten Pfingsten in Jerusalem hat der Geist nie aufgehört, die Kirche zu begleiten. Die charismatische Dimension gehört immer schon zum Wesen der Kirche. Immer schon gab es die pfingstliche Dimension im Leben der Kirche, aber im vergange-

nen Jahrhundert hat sie ein ganz neues Ausmass angenommen. Seit Papst Leo XIII. hat sich jeder Papst explizit zum Thema des «neuen Pfingsten» in der Kirche geäussert.

Raniero Cantalamessa schreibt in seinem Buch Komm Schöpfer Geist: «Das pfingstliche und charismatische Phänomen ist heute anerkanntermassen die geistliche Bewegung grössten Ausmasses und des schnellsten Wachstums in der gesamten Kirchengeschichte. In weniger als 90 Jahren ist sie von null auf Hunderte von Millionen Menschen angewachsen. Im Licht dieser Tatsache ist es kaum möglich, den prophetischen Charakter der Worte nicht anzuerkennen, die von der Dienerin Gottes und grossen mexikanischen Mystikerin Conchita in den Jahren 1916 bis 1918 geschrieben wurden, als noch niemand je von einem «neuen Pfingsten» gesprochen hatte.»

Es ist der Sohn, Jesus der spricht: «Indem ich ein neues Pfingsten zur Erde sende, will ich, dass sie sich entflammt, dass sie sich reinigt, dass sie erleuchtet, entflammt und geläutert werde vom Licht und vom Feuer des Heiligen Geistes. Die letzte Etappe der Welt muss sich in ganz besonderer Weise auszeichnen durch die Ausgiessung des Heiligen Geistes. Er will in den Herzen und der ganzen Welt regieren, nicht so sehr zum Ruhm seiner Person, als vielmehr um Liebe zum Vater zu erwecken und mich zu bezeugen [...]. Er wird kommen, ich werde ihn ein zweites Mal senden in einer in ihren Auswirkungen offensichtlichen Weise, die die Welt in Staunen versetzt und die Kirche zu Heiligkeit anspornen wird.»

Liebe Freunde, welch ein Gnadengeschenk Gottes, dass wir Teil dieses Aufbruchs in der Kirche sein dürfen. Wir dürfen sozusagen zuschauen, wie sich die Worte Jesu an die selige Conchita vor unseren Augen als Wahrheit offenbaren.

Gott ist treu und steht zu seinen Verheissungen. Wie einst der Heilige Geist aus verzagten, ängstlichen Jüngerinnen und Jüngern geisterfüllte, mutige Zeuginnen und Zeu-



gen des Evangeliums machte, so tut er es auch heute wieder. Die Haltung, die es braucht, um den Heiligen Geist heute zu empfangen, umschreibt die selige Helena Guerra (1835–1914), die Apostolin des Heiligen Geistes (wie Papst Johannes XXIII. sie nannte), wie folgt: «Pfingsten ist nicht vorbei. In Wirklichkeit währt es überall und jederzeit fort, denn der Heilige

Geist verlangte danach, sich allen Menschen zu schenken und alle, die ihn wollen, können ihn jederzeit empfangen. Wir müssen also nicht die Apostel und die ersten Gläubigen beneiden. Wir müssen nur ihre innere Verfassung haben, um ihn wirklich zu empfangen, und er wird zu uns kommen, wie er zu ihnen kam.» Mögen uns die Worte von Kardinal Suenens: «Jeder Tag

ist ein neues Pfingsten, denn Gott giesst seinen Geist andauernd über die ganze Schöpfung aus», inspirieren und motivieren, unser Leben noch mehr der Führung des Heiligen Geistes anzuvertrauen.

Herr, erneuere Deine Kirche und fange bei mir an!

Diakon Urban Camenzind

## RÜCKBLICK

### PFINGSTEN 2019 - DIE CHARISMATISCHE ERNEUERUNG ALS STROM DER GNADE FÜR DIE GANZE KIRCHE

An Pfingsten hat CHARIS, dessen Ziel es ist, der ganzen weitläufigen charismatischen Familie zu dienen, seinen Dienst aufgenommen. CHARIS entstand auf den ausdrücklichen Wunsch von Papst Franziskus. Er schätzt oder toleriert die Erneuerung nicht nur, sondern zählt auf ihren Beitrag zur Erneuerung der ganzen Kirche und der Welt.

Zur Vorbereitung trafen sich ca. 500 Leiter der Erneuerung aus der ganzen Welt zum ersten internationalen Leitertreffen von CHARIS. Aus der Schweiz waren Diakon Urban Camenzind, Dorothea Hug Peter, Pfarrer Rainer Pfammatter aus dem Wallis und Diakon Enrico Berardo aus dem Tessin dabei. Während diesen zwei Tagen wurde die Vision von CHARIS vertieft: das Teilen der Taufe im Heiligen Geist mit der ganzen Kirche, der Einsatz für die Einheit der Christen und der Dienst an den Armen.

Der Samstag war dann offen für alle. Pater Raniero Cantalamessa hielt zuerst einen Vortrag über das Wesen der Erneuerung. Er betonte, dass die Identität der Erneuerung im Wesentlichen in ihrem Namen enthalten ist: charismatische Erneuerung. Einige Auszüge davon möchte ich im Folgenden mit Euch teilen.

#### Erneuerung:

Der Heilige Geist erneuert uns von Innen her, er heiligt uns. Dies ist die wichtigste Wirkungsweise des Heiligen Geistes. Gleichzeitig kann er uns Gaben schenken, die wir zum Dienst der Gemeinschaft einsetzen sollen. *“Die Beziehung zwischen dem heiligenden Wirken des Geistes und seinem charismatischen Handeln wird von Paulus genauso gesehen wie die Beziehung zwischen Sein und Handeln und die Beziehung zwischen Einheit*



*und Verschiedenheit in der Kirche. Das heiligende Wirken betrifft das christliche Sein, die Charismen betreffen das Tun, da sie für den Dienst gegeben werden (siehe 1. Kor 12,7; 1. Petr 4,10); das erste begründet die Einheit der Kirche, während das zweite die Vielfalt ihrer Funktionen herstellt.“*

Wie sich diese Erneuerung unseres eigenen Lebens zeigt, fasst Cantalamessa wie folgt zusammen:

*“Alles, was das Wort Gottes uns über das neue Leben in Christus offenbart hat – ein Leben nach dem Gesetz des Geistes, ein Leben als Söhne und Töchter Gottes und ein Leben unter der Herrschaft Christi – ist nichts anderes als die Substanz des christlichen Lebens und der Heiligkeit. Es ist unser Leben aus der Taufgnade, die in Fülle aktualisiert wird, das bedeutet, nicht nur in Gedanken und im Glauben, sondern in einem Leben, das gelebt und gezeigt wird, und nicht nur für einige privilegierte Seelen, sondern für alle Heiligen Gottes. Für Millionen Gläubige in verschiedenen christlichen Kirchen ist die Taufe im Heiligen Geist die Tür zu solchem Glanz des christlichen Lebens geworden.“*

#### Charismatisch:

Ein Blick zurück zeigt, dass die Charismen nach ihrer anfänglichen Blüte relativ bald aus der Mitte des christlichen Lebens an den Rand gedrängt wurden und somit versiegten. Erst im 2. Vatikanischen Konzil wurde wieder die zentrale Rolle des Hl. Geistes für die Kirche betont: *“Es ist nicht der Geist, der im Dienst der Institution steht, sondern die Institution ist diejenige, die im Dienst des Geistes steht.“*

Diese neue Erkenntnis musste aber erst noch umgesetzt werden. Cantalamessa belegt dies mit einem Zitat von Kardinal Suenens: *“Plötz-*

## RÜCKBLICK

*lich schienen der heilige Paulus und die Apostelgeschichte lebendig und ein Teil der Gegenwart zu sein; was in der Vergangenheit authentische Wahrheit war, schien noch einmal vor unseren eigenen Augen zu geschehen. Es ist eine Entdeckung des echten Handelns des Heiligen Geistes, der immer am Werk ist, wie es Jesus selbst versprach. Er hielt und hält sein „Wort“. Es ist noch einmal eine Explosion des Geistes von Pfingsten, ein Jubel, der der Kirche fremd geworden war.“*

Somit ist auch klar, warum der Strom der Gnade für die ganze Kirche ist - sie hat ihn ja selbst im Konzil herbeigesehnt. Wie diese Förderung aussehen soll: In Gehorsam (der jetzt, da der oberste Hirte so ausdrücklich die Erneuerung fördert, vielleicht leichter fällt als sonst manchmal) und Demut (die uns daran hindert, uns selbst vor die Charismen zu stellen): *„Wir können zur Förderung der Ausbreitung des Heiligen Geistes auf dieselbe Weise (anm. D. Redaktion: wie Jesus) beitragen, indem wir demütig und gehorsam bis zum Tod sind, dem Tod unseres „Ichs“ und des „alten Menschen“, der in uns ist.“*

Höhepunkt am Samstag war die Begegnung mit Papst Franziskus in der Audienzhalle Paul VI. Er betonte die drei Hauptaufgaben der cha-

ristischen Erneuerung erneut.

### Was der Papst von euch erwartet:

• **Dass diese Bewegung die Taufe im Heiligen Geist mit allen in der Kirche teilt. Sie ist die Gnade, die ihr empfangen habt. Teilt sie mit anderen. Behaltet sie nicht für euch!**

• **Dass sie der Einheit des Leibes Christi dient, also der Kirche, der Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben. Das ist sehr wichtig, weil der Heilige Geist der ist, der die Einheit in der Kirche schafft, aber auch der, der die Vielfalt schafft. Die Persönlichkeit des Heiligen Geistes ist interessant: Er schafft größere Vielfalt durch die Charismen, aber dann sorgt er dafür, dass diese Charismen sich einträchtig in der Einheit zusammenfinden. Denn, wie der heilige Basilius sagt, »der Heilige Geist ist die Eintracht«. Er schenkt die Eintracht, in der Dreifaltigkeit und auch unter uns.**

• **Und dass sie den Armen dient, denen, die am meisten Not leiden, physische und geistliche Not. Das bedeutet nicht, dass – wie man vielleicht meinen könnte – die Erneuerung jetzt kommunistisch geworden ist. Nein, sie hat sich dem Evangelium angepasst, das ist im Evangelium enthalten.**

**Diese drei Dinge: Taufe im Heiligen Geist, Einheit im Leib Christi und Dienst an den Armen sind das Zeugnis, das notwendig ist für die Evangelisierung der Welt, zu der wir durch unsere Taufe alle aufgerufen sind. Evangelisierung, die kein Proselytismus<sup>1</sup> ist, sondern vor allem Zeugnis. Zeugnis der Liebe: »Schaut, wie sie einander lieben«. Das ist es, was die Aufmerksamkeit aller weckte, die den ersten Christen begegnet sind. »Schaut, wie sie einander lieben.« (Papst Franziskus am Pfingstsonntag)**

Im Anschluss an die Ansprache des Papstes beteten wir gemeinsam um den Heiligen Geist - inkl. Sprachengebet. Die ganzen Texte der Pfingstkonferenz finden Sie auf unserer Homepage. Ebenfalls hörensenswert ist das Interview von Pfarrer Rainer Pfammatter [www.erneuerung-online.ch/charis](http://www.erneuerung-online.ch/charis) wo er von der Konferenz berichtet.

Dorothea Hug Peter

1

Heute verwendet man Proselytismus als abwertende Bezeichnung für eine „Abwerbung“ von Gläubigen einer anderen Religion oder christlichen Konfession, bei der keine innere Bekehrung stattfindet, sondern Zwang, Ausnutzung, übertriebene Versprechungen, materielle Vergünstigungen oder andere Mittel zur Anwendung kommen, die die Freiheit und Würde des Betroffenen verletzen. Quelle: <https://www.erzdioezese-wien.at/site/nachrichtenmagazin/magazin/kleineskirchenlexikon/article/53676.html>







## **JEAN-LUC MOENS MODERATOR VON CHARIS**

### **«DIE KIRCHE BRAUCHT DIE CHARISMATISCHE ERNEU- ERUNG»**

*Wir möchten mit einer persönlichen Frage beginnen: Wann haben Sie die Taufe des Heiligen Geistes erlebt und wie hat sie Ihr Leben verändert?*

Ich habe die Taufe im Geist vor meiner Hochzeit erlebt, wahrscheinlich 1973. Ich erinnere mich nicht an das genaue Datum. Diese Erfahrung hat mein ganzes Leben verändert. Nicht auf einmal, aber nach und nach. Sie hat auch unser Leben als Paar verändert, als wir geheiratet haben. Meine Frau und ich hatten den grossen Wunsch, zu evangelisieren.

*Sie haben Kardinal Suenens persönlich gekannt. Können Sie ein Wort, einen Austausch, eine gemeinsame Erfahrung teilen, die Sie besonders beeindruckt hat?*

Zu Beginn der Erneuerung wurden wir bald mit Kardinal Suenens, unserem Bischof, in Kontakt gebracht. Ich hatte die Möglichkeit, in Eucharistiefeiern in seinem Privathaus in Brüssel Gitarre zu spielen (eigentlich wörtlich: die Messe «animieren», ich weiss gar nicht, wie man das auf Deutsch richtig sagt). Als ich dann die Verantwortung für die Zeitschrift *IL EST VIVANT* übernahm, haben wir weiter zusammengearbeitet.

Was mich am meisten beeindruckte, war die Erklärung des Kardinals über den Gnadenstrom. Für ihn

war die Erneuerung keine Bewegung, sondern ein Gnadenstrom in der Kirche. Papst Franziskus greift diese Intension wieder auf. Kardinal Suenens war überzeugt, dass die Erfahrung der Taufe im Geist für alle Getauften gilt. Ich erinnere mich an eine Messe, die er mich gebeten hatte, auf der Gitarre zu leiten, in die er eine andere Bewegung einlud, die er aktiv unterstützte.

Er wollte sie davon überzeugen, sich der Gnade der Erneuerung zu öffnen. Es lief nicht gut. Die Leiter dieser Bewegung akzeptierten seinen Vorschlag nicht. Heute ist es der Papst, der darum bittet, dass alle Christen die Taufe im Geist empfangen!

*Sie sind Ehemann, Vater und Grossvater, Mathematiker und Charismatiker, engagiert in der Emmanuel-Gemeinschaft und seit kurzem Moderator von CHARIS. Wie passt das zusammen und wie kam es dazu?*

Man könnte sagen, dass dies unerwartet auf mich gefallen ist! Ich arbeite seit mehr als 30 Jahren in der Evangelisierung in der Emmanuel-Gemeinschaft, davon 13 Jahre in Rom. Als die Zeit der Pensionierung kam, kehrten wir nach Belgien zurück, wo ich hoffte, einfach Grossvater zu sein und die elf Enkelkinder, die ich liebe, von ganzem Herzen zu geniessen.

Da bekam ich einen Anruf. Ich dachte, es wäre ein Fehler. Ich antwortete, dass ich nicht denke, dass ich die Fähigkeiten für den Job habe, um den ich gebeten wurde. Aber ich stimmte zu, zu beten, um Gottes Willen zu bitten. Und das war es, es ist ganz einfach...

*Was ist Ihre Hauptaufgabe als Moderator?*

Meine Aufgabe ist es, der Erneuerung nach den Anweisungen von Papst Franziskus zu dienen. Erstens, die Gemeinschaft zwischen allen Ausdrucksformen der Erneuerung zu fördern: Gebetsgruppen, Gemeinschaften, verschiedene

Dienste usw. Dann helfe ich allen Ausdrucksformen der Erneuerung, auf den Aufruf des Papstes zu antworten, die Taufe des Geistes in der ganzen Kirche zu verbreiten. Es ist eine wunderbare Herausforderung, der wir nur mit Hilfe des Heiligen Geistes selbst begegnen können. Ich erinnere mich auch daran, dass der Papst erwartet, dass die Erneuerung zur christlichen Einheit beiträgt, sich in den Dienst der Armen stellt und evangelisiert.

Wie ihr sehen könnt, wird es mir nicht langweilig! Glücklicherweise mache ich das alles nicht alleine. Es gibt den Heiligen Geist... und dann gibt es alle Charismatiker der ganzen Welt, die berufen sind, diese schöne Herausforderung anzunehmen!

*Was hat Sie während des Pfingsttreffens in Rom zur Geburt von CHARIS am meisten berührt?*

Ein Wort von Kardinal Farrell, Präfekt des Dikasteriums für die Laien, die Familie und das Leben, das ist das Dikasterium, das CHARIS begleitet. Er sagte in seinem Beitrag: «Die Kirche braucht die charismatische Erneuerung.» Ich hätte nie gedacht, dass ich jemals so ein Wort hören würde.

Ich war erstaunt und wurde von einer heiligen Angst ergriffen: Lasst uns das Geschenk, das wir erhalten haben, und die Verantwortung, die es für jeden von uns bedeutet, erkennen. Nach der Ansprache des Kardinals beteten wir alle, dass der Geist es uns erlauben würde, der Kirche zu dienen, wie sie es erwartet. Wir beteten in Sprachen. Der Kardinal war ein wenig überrascht. Aber nicht zu sehr! Wir hatten auch einen grossen Moment des Gebets mit dem Papst, wo wir auch in Sprachen beteten.

*Was wünschen Sie sich für CHARIS?*

Ich denke, wir treten in eine neue Ära in der Geschichte der charismatischen Erneuerung ein: Die Kirche legt sie in ihr Herz. Mein grösster Wunsch ist es, dass wir diesem

## PORTRÄT

Ruf treu bleiben und zur Ankunft eines neuen Pfingsten in der ganzen Kirche beitragen.

**Wie können wir als Erneuerung in der Schweiz konkret zum Ziel von CHARIS beitragen?**

Ich würde sagen, indem ihr völlig charismatisch seid! Habt keine Angst, die Gnaden eurer Ausgießung des Geistes zu leben. Verkündet die Schönheit eurer Taufe. Und lebt in Gemeinschaft mit allen Realitäten der Erneuerung, die in

eurem Land sind.

**Jean-Luc Moens ist Moderator von CHARIS und lebt in Rom.**

*Fragen: Patricia Jenni*

*Übersetzung: Dorothea Hug Peter*

# KILA 2019



52 angemeldete Kids und 24 Leiter! Die Vorfriede der Leiter auf dieses Rekordlager war bereits bei den Vortreffen und den Vorbereitungen spürbar.

Und dann war der Tag da: Froh und munter starteten wir Kilagriner am

Sonntag in eine erlebnisreiche Woche.

Bereits am Nachmittag stand ein Highlight des Lagers auf dem Programm und die Kinder staunten nicht schlecht, als wir zusammen noch einmal Weihnachten feierten – und das im Hochsommer.

Im Rahmen unseres diesjährigen Lagerthemas setzten wir uns mit dem Leben von Jesus auseinander und planten daher, ganz am Anfang seiner Geschichte zu beginnen. Am selben Abend noch verschwand

der kleine Jesus aus dem Lagerhaus und die Kids mussten ihn in einem Abendspiel wiederfinden.

Am nächsten Tag beschäftigten wir uns mit den Wundern und Heilungen, welche Jesus vollbracht hatte. Spezielles Augenmerk legten wir auf die Hochzeit von Kana. Sie war leitendes Thema während des Mittagessens und den anschliessenden Wassergames, welche in einer tobenden Wasserschlacht endeten.

Am Dienstag stand die traditionelle Wanderung auf dem Programm. Auf dem Weg feierten wir zusammen mit unserem Lagerpriester Pater Thomsen die Heilige Messe und grillierten auf der Krienseregg unterhalb des Pilatus. Da es an diesem Tag sehr heiss war, genossen wir die Erfrischung im Parkbad Kriens am Ende der Wanderung in vollen Zügen.

Der Mittwoch stand unter dem Titel «Jesus als Mensch». Während den Gruppenstunden nahmen wir uns Zeit, den Charakter von Jesus zu studieren und sein Wirken auf die Menschen in seinem Umfeld zu analysieren. Grosse Freude bereitete den Kindern der Casino-Abend, wo sie ihr Spiel-Talent unter Beweis stellen konnten.

«Jesus als Rebell» war das Thema des darauffolgenden Tages. Jesus tickt und handelt häufig anders als seine Mitmenschen, so zum Beispiel bei der Tempelräumung.

Diese Geschichte bildete die Grundlage für das grosse Geländespiel am Nachmittag, welches zu einem weiteren Highlight des Lagers wurde. Am Segnungsabend erreichten wir den emotionalen und sinnlichen Höhepunkt unserer gemeinsamen Woche; mit gemeinsamem Gebet und Gesang brachten wir Gott wohlverdientes Lob und Preis dar.

Am nächsten Morgen fand der Orientierungslauf statt, welcher thematisch als Kreuzweg ausgearbeitet war.

Pünktlich zu Beginn der Leidenszeit von Jesus zogen graue Wolken auf, von welchen wir uns allerdings wenig beeindrucken liessen. Den

«Karfreitag» beschlosssen wir mit getrenntem Programm für die Jungs, welche draussen Fussball spielten, und den Mäd-





chen, welche im Lagerhaus eine amüsante Theaterrunde abhielten.

Mit der Auferstehung Jesu' beschäftigten wir uns am letzten Lagertag. Passend dazu feierten wir am Abschlussabend Ostern und liessen es uns mit selbstbelegten Pizzen gut gehen. Mit Liliane, Ramona und Ruth durften wir dieses Jahr ausserdem drei Neu-Leiterinnen durch die „Lager-taufe“ in ihren neuen Dienst aufnehmen.

Schon war es wieder soweit: Am Sonntagmorgen hiess es, die Siebensachen zu packen, das Lagerhaus von oben bis unten durch zu putzen und uns auf den Weg zur Bushaltestelle zu machen. Der Himmel hatte mittlerweile seine Schleusen geöffnet, und wir erreichten die Wallfahrtskirche Hergiswald, wo der Abschlussgot-

tesdienst stattfand, patschnass. Trotzdem war die Freude natürlich gross, und wir lobten und dankten Gott in der Heiligen Messe überschwänglich, dass wir unseren Liebst-ten gesund und mit unvergesslichen Erinnerungen im Gepäck wieder in die Arme fallen durften.

Wir vom Leiterteam möchten uns an dieser Stelle bei jenen Menschen bedanken, welche dieses Lager erst möglich gemacht haben. Das sind zuerst einmal die Eltern, welche ihre Kinder zu uns ins KILA geschickt und uns damit ihr Vertrauen gegeben haben. Auch den Kids gebührt unser Dank, da sie das Lager zu einer sinnlichen, lustigen und unvergesslichen Zeit gemacht haben.

Wir möchten uns herzlich bei unserem Lagerpriester Pater Thomsen

bedanken, welcher uns während dieser Woche begleitet und sich sehr schnell in das Lagergeschehen integriert hatte. Zu guter Letzt, und unter spezieller Erwähnung, möchten wir Schwester Luzia, Franziska, Rico und Donald danke sagen, welche während des Lagers für die Küche zuständig waren und uns mit fantastischem Essen verwöhnt haben.

Wir sind dankbar für die wunderschönen Erfahrungen und Erinnerungen, welche wir aus dem diesjährigen KILA mitnehmen dürfen und freuen uns bereits auf das nächste Jahr, wo wir uns hoffentlich alle wieder im Wallis wiedersehen werden!

*Ramon Keller & Johanna Lauber*



## IMPULSTAG IM KLOSTER EINSIEDELN 3. OKTOBER 2019

„Alle Teilkirchen sind aufgerufen, im Missionsmonat Oktober 2019 mutig die Frage nach der eigenen Sendung zu stellen. Darum veranstaltet unsere Territorialabtei diesen Impulstag. Gemeinsam wollen wir der Frage nachgehen, wo es in der Kirche Aufbrüche der Erneuerung gibt und was diese für unsere konkreten Gemeinden und Gemeinschaften heissen können.“

Mit diesen Worten lädt Abt Urban Federer zum Impulstag nach Einsiedeln ein. Das Treffen richtet sich an alle kirchlich Engagierten und Verantwortlichen. Hauptreferent ist James Mallon, Pfarrer in Halifax (Kanada) und Autor des Buches „Wenn Gott sein Haus saniert“. Weitere Referentinnen und Referenten sowie das genaue Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung findet ihr auf der Homepage [www.impulstag-einsiedeln.ch](http://www.impulstag-einsiedeln.ch)

Wir möchten euch ermutigen, an diesem Treffen teilzunehmen und/oder die Verantwortlichen eurer Pfarreien dazu einzuladen (Anmeldeschluss 15. September 2019).

## "JESUS IST DER HERR!" VERTIEFUNGSTAGE IN BETHANIE 23. BIS 27. OKTOBER 2019

Zur Erinnerung: Im Herbst finden die Vertiefungstage statt, welche offen für alle sind.

Unter dem Wort „Und niemand kann sagen: Jesus ist der Herr, ausser durch den Heiligen Geist“ (1. Kor 12,3) versammeln wir uns zu Vorträgen, Zeiten der Stille, gemeinsamem Lobpreis, Gebet für einander, Dienst aneinander durch das Ausüben der Charismen, Gemeinschaft und Geschwisterlichkeit.

Weitere Informationen findet ihr auf der Homepage unter Veranstaltungen:

[www.erneuerung-online.ch/veranstaltungen/](http://www.erneuerung-online.ch/veranstaltungen/)

Anmeldung bis 1. September 2019 an Sekretariat der Erneuerung: [info@erneuerung-online.ch](mailto:info@erneuerung-online.ch)

## IMPRESSUM

Ausgabe August 2019  
erscheint drei Mal jährlich

### **Herausgeber:**

Erneuerung aus dem Geist Gottes in der katholischen Kirche

### **Redaktion:**

Patricia Jenni und Koordinationsteam der Erneuerung

### **Layout:**

Fabio und Nicole Cruz

### **Bildnachweis:**

Bildquellen der Redaktion bekannt

### **Bezug:**

Sekretariat der Erneuerung  
aus dem Geist Gottes  
Museggstrasse 21  
6004 Luzern

[info@erneuerung-online.ch](mailto:info@erneuerung-online.ch)

### **Homepage:**

[www.erneuerung-online.ch](http://www.erneuerung-online.ch)

### **Kosten:**

Für eine jährliche Spende, in der Höhe zwischen CHF 10 bis CHF 15 zur Deckung der Unkosten für die Produktion des Newsletters sind wir dankbar.

### **Postkonto:**

Postkonto 60-25918-6

### **IBAN:**

CH78 0900 0000 6002 5918 6

Förderkreis der Erneuerung aus dem Geist Gottes

### **Sekretariat**

6004 Luzern